

auf den **Codex Trivulzianus 1348 (V)** zu⁶⁴. V ist im 16. oder der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts geschrieben worden und hat als einzige Textaufteilung für das zweite und dritte Buch die Überschriften *Cap. II* und *Cap. III*⁶⁵. In V ist neben dem Arnulf-Text die *Historia Mediolanensis* Landulfs des Jüngeren überliefert, wie auch in T⁶⁶. Der Text von V und T ist nahezu gleich. Unterschiede können entweder als Emendationen Puricellis am Text seiner Vorlage erklärt werden oder als Abschreibfehler, die erst durch die erneute Abschrift (= T) in den Text geraten sind⁶⁷.

Der **Ambrosianus D 157 inf. (D2)** ist 1675 von Petrus Paulus Bosca abgeschrieben worden, aber nicht, wie dieser suggerieren wollte, direkt aus dem *Codex Papiensis* und dem *Codex Archinteus*⁶⁸, sondern wie T aus der Abschrift Puricellis⁶⁹. Bosca ist aber so vorgegangen, daß er nur die Passagen Puricellis übernahm, in denen dessen Name nicht genannt ist⁷⁰.

Insgesamt wurden durch die drei Editionen neun Handschriften bekannt, die Bethmann und Wattenbach alle in ihrer Edition aufführten⁷¹. Für ihre Textherstellung haben sie aber nur fünf unmittelbar benutzt, nämlich A, L, H, N und D2. Nur L und H waren auch schon für die Edition von 1723 herangezogen worden. Muratoris Haupthandschrift E war von Bethmann zwar angesehen, aber nur mittels der Edition von 1723 benutzt worden, ebenso S unter Zuhilfenahme der Edition Leibniz' von 1711. Das Bild von M wurde durch die Angaben Bethmanns und Wattenbachs gründlich entstellt. Die Editoren konnten sich nur ein klares Bild über die Abhängigkeitsverhältnisse

64) Vgl. Arnulf, *Liber gestorum* S. 55 f.

65) Den Hinweis auf dieses wichtige Detail habe ich Irene Scaravelli aus Bologna zu verdanken. Sie hat sich ihrerseits eingehend mit der Überlieferung und Rezeption des *Liber gestorum recentium* befaßt sowie eine italienische Übersetzung des Textes mit ausführlicher Kommentierung erstellt.

66) V überliefert außerdem noch die *Passio beati Arial di*. Dieses Werk ist 1667 von Puricelli, *De sanctis martyribus Arialdo, Alciato et Herlembaldo* Cotta S. 132–157 ediert worden, hat sich also möglicherweise nicht mehr im handschriftlichen Exemplar Puricellis, der direkten Vorlage von T, befunden.

67) Vgl. Arnulf, *Liber gestorum* S. 82 f.

68) Vgl. MGH SS 8 S. 5 unter B2*).

69) Vgl. Arnulf, *Liber gestorum* S. 62 ff.

70) Dennoch hätte Bethmann und Wattenbach auffallen müssen, daß nicht Bosca der Urheber dieser Abschrift gewesen ist, denn in D2 finden sich eindeutige Anspielungen auf bekannte Werke Puricellis, die die Editoren selbst zitiert haben.

71) MGH SS 8 S. 4 f. sind zehn Handschriften aufgelistet. Durch die Identität der Pommersfeldener Handschrift mit dem *Codex Archinteus* sind es aber tatsächlich neun.